

**Cooperativas de trabajo  
und mutuales – staatliche  
Strukturen und  
Rechtsformen der  
Sozialökonomie  
Argentiniens – Das  
INAES**

**Zusammenfassungen und  
Übersetzungen von Karl  
Giesecke**

August 2009

# Inhalt

Einleitung

1. Staatliche Strukturen: Das INAES
2. Zahlen und Diagramme zu Kooperativen und Mutuales in Argentinien
3. Kooperativen
4. Mutuales
5. Quellen

## Einleitung

Spätestens seit der Finanzkrise Argentiniens im Jahre 2001/2002 lassen sich dort sowohl auf politischer, als auch auf wirtschaftlicher Ebene alternative Formen und Konzepte beobachten um mit den Krisenerscheinungen umzugehen. Die in Argentinien sogenannte Krise der Repräsentativität der bürgerlichen Demokratie hat auf politischer Ebene zu den meist eher kurzlebigen „asambleas del barrio“ [Stadtteilversammlungen] geführt, auf ökonomischer Ebene haben sich hingegen alternative Steuerungskonzepte sogar aus marktlogischer Perspektive durchgesetzt. So wird mittlerweile z.B. der größte Teil der Milch Argentiniens durch sogenannte „cooperativas de trabajo“ produziert. Sinn dieses Artikels ist eine Übersicht zu geben über diese sich immer stärker durchsetzenden Formen des gemeinschaftlichen Wirtschaftens. Ziel des Artikels ist nicht die tatsächlichen alltäglichen Umgangsformen mit den Kooperativen und Mutuales darzustellen, sondern lediglich die zu Grunde liegenden Rechtsformen. Ich beginne im ersten Teil mit einer kurzen Darstellung der staatlichen Strukturen und werde dann ein Paar Zahlen und Diagramme zeigen, um einen Eindruck über die Dimensionen der Kooperativen- und Mutualesentwicklung zu geben. Im dritten Teil finden sich übersetzte Texte von der Seite des INAES zu Arbeitskooperativen. In ihrer Mehrzahl sind dies Gesetzestexte oder Zusammenfassungen davon. Im vierten und letzten Teil ist eine Übersetzung eines Textes des INAES zur Erklärung einer Mutual.

### 1. Staatliche Strukturen: Das INAES

Neben dem Ministerio de Economía (MECON) gibt es in Argentinien das Ministerio de Desarrollo Social [Ministeriums für soziale Entwicklung]. Diesem ist das Instituto Nacional de Asociativismo y Economía Social [INAES: nationales Institut für Assoziationen und Sozialökonomie – vormals INACYM] untergeordnet. Aufgabe dieses Instituts ist nach eigenen Angaben die Bewerbung, die Entwicklung und die Kontrolle von „cooperativas de trabajo“ [Arbeitskooperativen] und „mutuales“ [wörtlich: Gegenseitigkeiten, sinngemäß: auf Gegenseitigkeit beruhende Zusammenschlüsse]. Einen Überblick über die Struktur des INAES erhält man durch das Organigramm (siehe weiter unten). Es ist aufgeteilt in nationale und regionale Strukturen. Jeder der sechs Provinzen ist ein „consejo regional“ [regionaler Rat] zugeteilt.

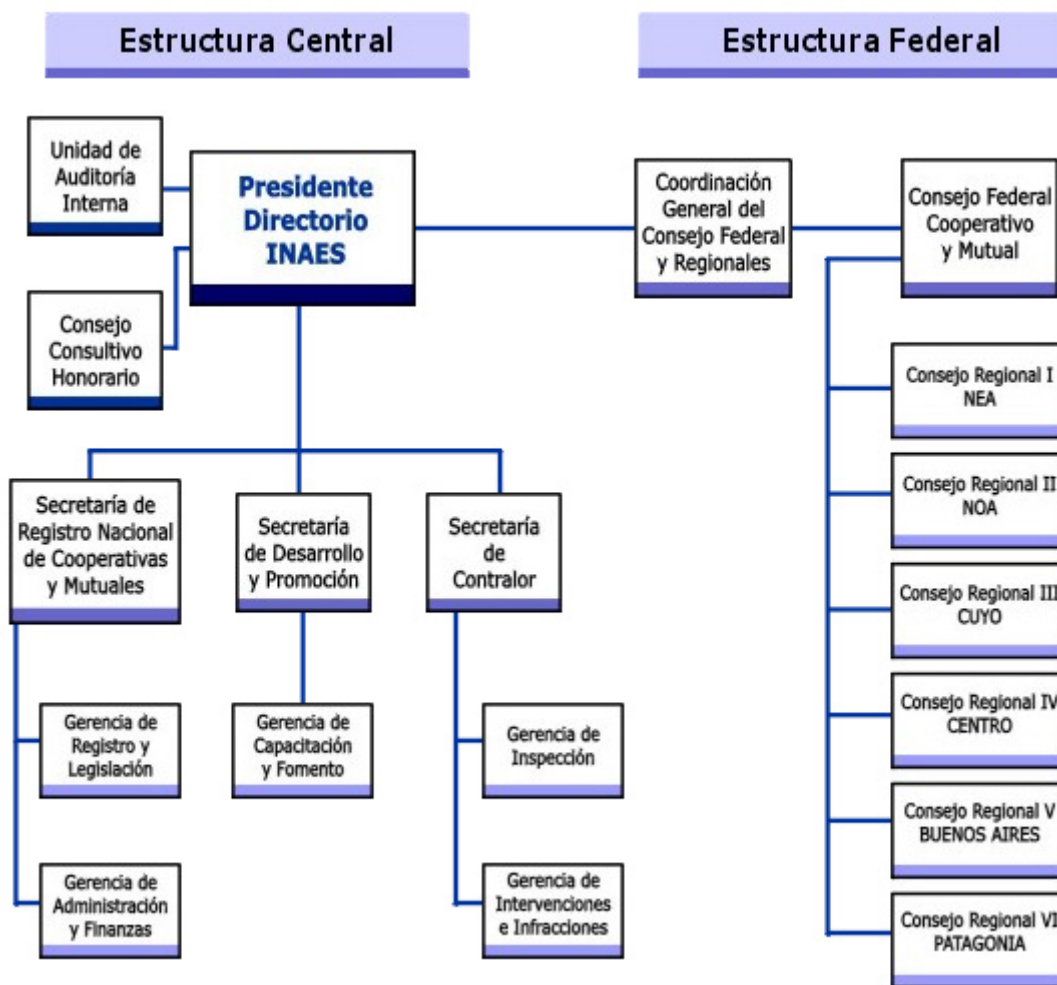


Banner von der Webseite des Ministeriums für soziale Entwicklung

**las cooperativas llevan luz**  
**a lugares donde**  
**no es rentable hacerlo**  
**pero corresponde.**

„Die Kooperativen bringen die Elektrizität zu Orten, wo es nicht rentabel ist, aber denen sie gebührt.“  
 von der Webseite des INAES

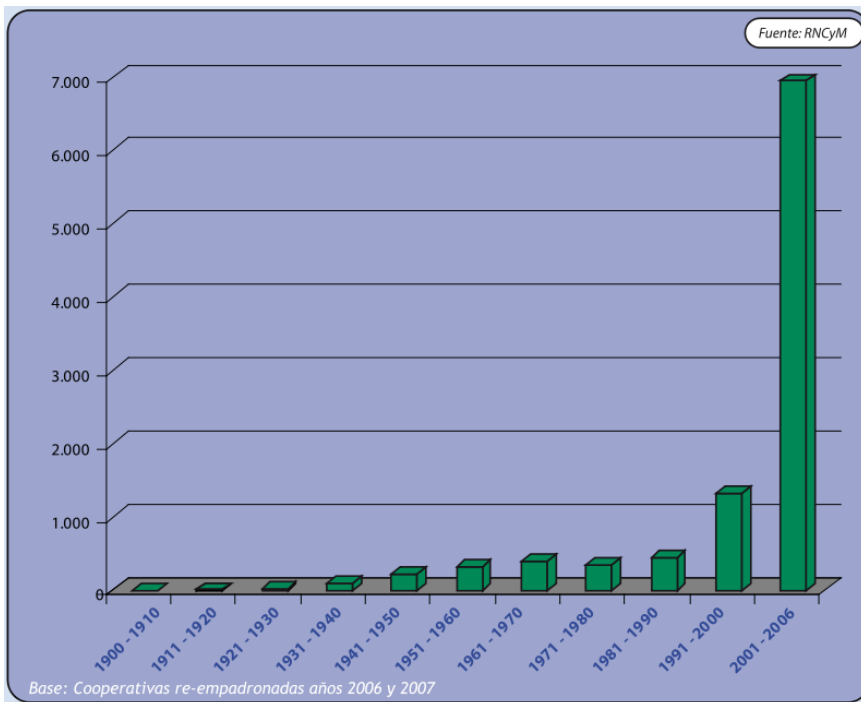
Organigramm des INAES (Gleichnamige Quelle siehe unten)



2.  
**Zahlen und Diagramme zu Kooperative**

### **n und Mutuales in Argentinien**

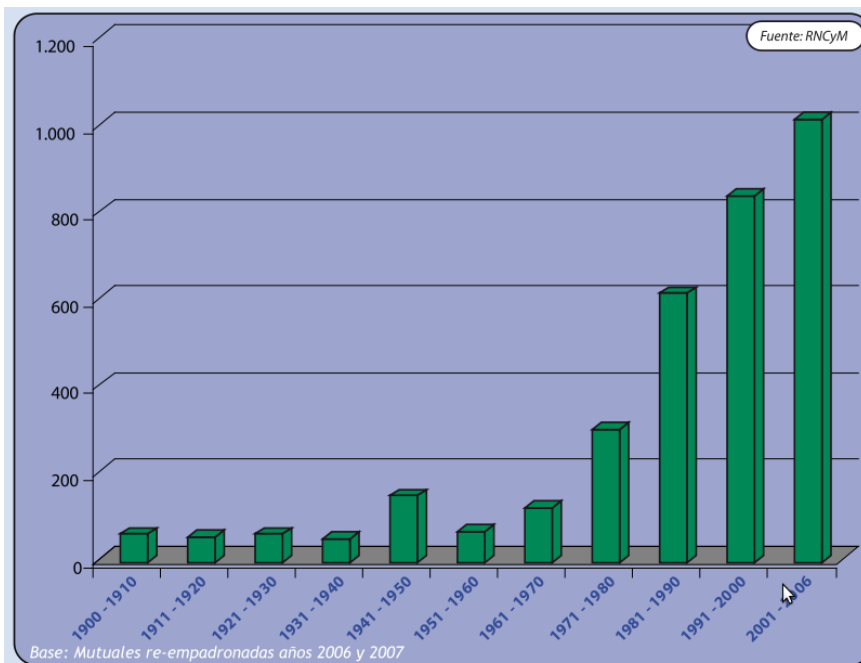
Auf der Seite des INAES sind drei PDF Dokumente zum runter laden. Hier sind zwei Grafiken daraus abgebildet, um einen Eindruck von der rasanten Entwicklung zu vermitteln, die Kooperativen und Mutuales in Argentinien gemacht haben.



Década	Cantidad de Cooperativas reempadronadas (activas)
1900 - 1910	3
1911 - 1920	9
1921 - 1930	16
1931 - 1940	90
1941 - 1950	220
1951 - 1960	324
1961 - 1970	393
1971 - 1980	354
1981 - 1990	455
1991 - 2000	1.327
2001 - 2006	6.938
<b>Total</b>	<b>10.129</b>

Grafik I: Gründung von Kooperativen

(In den Jahren 1941-50 beginnt eine formale Registrierung der Kooperativen. Kooperativen nach den 3026[ex2038] sind in der letzten Dekade nicht mit inbegriffen.)



Década	Cantidad de Mutuales reempadronadas (activas)
1900 - 1910	64
1911 - 1920	57
1921 - 1930	64
1931 - 1940	53
1941 - 1950	152
1951 - 1960	70
1961 - 1970	125
1971 - 1980	307
1981 - 1990	619
1991 - 2000	845
2001 - 2006	1.020
<b>Total</b>	<b>3.376</b>

Grafik II: Gründung von Mutuales. Hier ist die deutliche Zunahme von Neugründungen schon in den siebziger Jahren zu sehen.

### Daten aus einem Interview mit Patricio Griffin<sup>1</sup>

Patricio Griffin ist Präsident des INAES. Seinen Angaben nach sind ca. 1.600 Kooperativen im

<sup>1</sup> Quelle: siehe Griffin, Patricio

öffentlichen Dienst tätig. Mehr als die Hälfte der Municipios [Gemeinden] Argentiniens werden versorgt durch diese „kleinen“ Kooperativen, weil dort große Unternehmen nicht investieren. Anders als die großen Unternehmen können diese eine hundert prozentige Versorgung garantieren und das Geld bleibe in den Gemeinden. Griffin führt das Ansteigen und Sinken von Mutuales- und Kooperativengründungen zwischen dem Ende der vierziger und den achtziger Jahren auf die Militärdiktaturen zurück. Diese haben stets ein Rückschritt für Formen solidarischen Wirtschaftens bedeutet. Die Wurzeln für diese Formen des Organisierens sieht er in dem Migrationshintergrund der Generation seiner Großeltern, die auf derartige gegenseitige Unterstützung angewiesen waren. Als gutes Beispiel für eine frühe Form des Kooperativismus sieht er Konsumgemeinschaften, die sich im Manchester der fünfziger Jahre zusammen schlossen um günstig große Mengen an Waren zu erstehen. Er gibt auch ein Beispiel einer solchen Konsumkooperative in Centenarios. Diese habe 986.000 Mitglieder und betreibe unter anderem 45 Supermärkte. Als das INAES zu arbeiten begann registrierten sich 36.000 Kooperativen. 8 Tausend haben nicht einmal einen Standort gehabt. Die ersten zwei Jahre seiner Arbeit widmete das INAES der Überprüfung der Kooperativen. 14.500 Kooperativen gebe es heute. Auf die Frage der Moderators was denn die Vorteile einer Kooperative für den Arbeiter seien antwortet Griffin: „Herr über seine eigenen Produktionsmittel zu sein, dass ist wohl eines der grundlegenden Bedürfnisse eines jeden Arbeiters“.

### 3. Kooperativen

Dieser Teil besteht aus selbst übersetzten Texten von der Seite des INAES.

#### Was ist eine Kooperative?<sup>2</sup>

Definition, Werte, Prinzipien, Formen

Die Definition der „Alianza Cooperativa Internacional“ in ihrer Deklaration zu Identität und Prinzipien der Kooperativen, aus dem Jahr 1995 in Manchester:

„Eine Kooperative ist eine autonome Assoziation von Personen, die sich freiwillig zusammengeschlossen haben um ihre ökonomischen, kulturellen, gemeinschaftlichen Bedürfnisse und Aspirationen durch ein demokratisch gesteuertes Unternehmen in gemeinschaftlichem Eigentum zu befriedigen.“

Das heißt die Kooperative:

„ist ein Unternehmen, dass gemeinsam besessen und demokratisch gesteuert wird.“

Diese zwei Charakteristika des Eigentums und der demokratischen Steuerung sind jene, die sie unterscheiden von anderen Organisationstypen, wie der der Unternehmen, die durch das Kapital oder die Regierung gesteuert werden. Jede Kooperative ist ein Unternehmen, in der Hinsicht, dass sie eine Organisationseinheit ist, die auf dem Markt agiert und daher gestärkt werden muss um ihren Mitgliedern effizient und effektiv zu dienen.

---

2 Quelle siehe Kooperative Teil I

## Werte und Prinzipien

Sie basiert auf folgenden Werten:

- Gegenseitige Hilfe
- Verantwortlichkeit
- Demokratie
- Gleichheit
- Gerechtigkeit
- Solidarität

Der Tradition ihrer Begründer folgend, glauben ihre Mitglieder an die ethischen Werte der:

- Ehrlichkeit
- Transparenz
- Sozialer Verantwortung
- Das Sorgen um die Mitmenschen

Diese Werte werden in den Kooperativen durch die KOOPERATIVEN PRINZIPIEN in die Praxis umgesetzt.

### **Kooperativen Prinzipien**

1. Offene und freiwillige Mitgliedschaft
2. Demokratische Steuerung durch die Mitglieder
3. Ökonomische Partizipation der Mitglieder
4. Autonomie und Unabhängigkeit
5. Bildung, Schulung und Informieren
6. Kooperationen zwischen Kooperativen
7. Verpflichtung gegenüber der Comunidad (Gemeinschaft/Gemeinde)

#### 1. - Offene und freiwillige Mitgliedschaft:

„Die Kooperativen sind freiwillige Organisationen, offen für all jene Personen, die ihre Dienste in Anspruch nehmen wollen und bereit sind die Verantwortlichkeiten zu akzeptieren, die die Mitgliedschaft ohne Diskrimination von Geschlecht, Rasse, soziale Klasse, politischer Position oder Religion.“

#### 2. - Demokratische Steuerung durch die Mitglieder:

„Die Kooperativen sind demokratische Organisationen, die durch ihre Mitglieder, die aktiv an der Definition der Unternehmenspolitik und der Entscheidungsfindung teilnehmen, gesteuert wird. Die Männer und Frauen, die gewählt werden um ihre Kooperative zu repräsentieren, sind ihren Mitgliedern gegenüber verpflichtet. In den „cooperativas de base“ [anm.:Basiskooperativen] haben die Mitglieder gleiches Stimmrecht (ein Mitglied, eine Stimme), aber auch in den Kooperativen anderer Stufen organisieren sie sich mit demokratischen Verfahren.

#### 3. - Ökonomische Partizipation der Mitglieder:

„Die Mitglieder beteiligen sich in gleicher Weise am Kapital der Kooperative und steuern es auf demokratische Art und Weise. Wenigstens ein Teil dieses Kapitals ist Gemeineigentum der

Kooperative. Üblicherweise erhalten sie eine limitierte Entschädigung, wenn es sie gibt, durch das bei Eintritt von jedem beizupflichtende Kapital. Die Mitglieder teilen Überschüsse einem beliebigen der folgenden Zwecke zu: der Entwicklung der Kooperative durch die mögliche Anhäufung von Reserven, von denen wenigstens ein Teil unteilbar sein muss, die Gewinne der Mitglieder proportional zu dem von ihnen in die Kooperative investierten; und der Unterstützung anderer Aktivitäten, so die Mitglieder sie ausprobieren.“

#### 4. - Autonomie und Unabhängigkeit:

„Die Kooperativen sind autonome Organisationen der gegenseitigen Hilfe, gesteuert durch ihre Mitglieder. Wenn sie Übereinkommen mit anderen Organisationen (Regierungen eingeschlossen) eingehen oder Kapital aus externen Quellen haben, so tun sie dies so, dass die demokratische Steuerung durch die Mitglieder und die Autonomie der Kooperative beibehalten werden.“

#### 5. - Bildung, Schulung und Informieren:

„Die Kooperativen bieten ihren Mitgliedern, gewählten Leitern, Geschäftsführern und Angestellten, Bildung und Training um auf effiziente Weise der Entwicklung ihrer Kooperativen beizusteuern.

Die Kooperativen informieren die Öffentlichkeit im Allgemeinen und die Jugendlichen und Meinungsmacher im besonderen, über Natur und Vorteile des Kooperativismus“.

#### 6. - Kooperationen zwischen Kooperativen:

„Die Kooperativen dienen ihren Mitgliedern effizienter und stärken die Kooperativen Bewegung, wenn sie mittels lokaler, nationaler, regionaler und internationaler Strukturen zusammenarbeiten.“

#### 7. - Verpflichtung gegenüber der Comunidad<sup>3</sup> :

„Die Kooperative arbeitet mittels der von ihren Mitgliedern verabschiedeten Politiken für die nachhaltige Entwicklung ihrer comunidad [Gemeinschaft/Gemeinde]  
[ENDE der Übersetzung]

### **Wie konstituiert sich eine Kooperative?<sup>4</sup>**

---

<sup>3</sup> Anm. zur Übersetzung: Da der Kontext sowohl moralisch als auch rechtlich ist kann sowohl „Gemeinschaft“ als auch „Gemeinde“ gemeint sein.

<sup>4</sup> Für Quelle siehe: Kooperative Teil II



Fundamente, Strukturen, legale Aspekte.

Der Organisationsprozess einer Kooperative beginnt, wenn eine Gruppe von Personen, die sich ihrer gemeinsamen Bedürfnisse bewusst sind, sich vornimmt diese in einer legalen und ordnungsgemäßen Form anzugehen.

Dies Personengruppe muss ihre gesetzten Ziele klar definieren, das bedeutet zu analysieren, was will man tun?, wie will man es tun?, wer will es tun?, usw. und mittels der Antworten auf diese Fragen definieren sie Stück für Stück die Kooperative, die sie formen, das soziale Ziel, usw.

Die Resolution 2037/03<sup>5</sup> des INAES, legt fest, dass die Gründungsmitglieder die Teilnahme an einem Informations- und Befähigungskurs des INAES nachzuweisen haben und zudem fünfzehn Tage vor der „asamblea constitutiva“ [Anm.:der konstituierenden Versammlung] diese ankündigen müssen.

Die minimale Anzahl an Personen um eine Kooperative zu bilden = 10 (Artikel 2°, Abschnitt 5°, Gesetzestext 20.337)<sup>6</sup>

Ausnahme sind ländliche Dienstleistungs- und Arbeitskooperativen = 6 (Resolutionen 302 und 324 – ehemaliges INAC)

Der Gründungsakt einer Kooperative ist die „ASAMBLEA CONSTITUTIVA“, in der alle Gründungsmitglieder über Fragen wie: (Artikel 7° - Gesetzestext 20.337)<sup>7</sup> entscheiden.

- Wahl einer „Mesa Directiva“ [Anm.: Vorsitzende] für die Versammlung.
- Ein Bericht der Gründer.
- Entwurf der Satzung:

Die Satzung muss ohne Einschränkungen enthalten: (betreffender Artikel 8° - Gesetzestext 20.337)

1°.- Nennung der Adresse

2°.- Die exakte Benennung des sozialen Ziels

3°.- Die Höhe der Sozialbeiträge und der garantierten Einkünfte, so es diese gibt, in Argentinischer Währung

4°.- Die Organization der Verwaltung, der Überprüfung und Verwaltungsform der Versammlungen

5°.- Die Regelungen zur Verteilung der Überschüsse und zum Tragen der Verluste.

6°.- Die Regelungen zu Eintritt, Austritt und Exklusion von Mitgliedern

7°.- Die notwendigen Klauseln zur Festlegung der Rechte und Pflichten der Mitglieder

8°.- Die Klauseln hinsichtlich der Auflösung

- Bezug und Einzug von „cuotas sociales“<sup>8</sup>

---

5 Quelle siehe: Resolution 2037/03

6 Quelle siehe 20.337, Artikel 2°, Abschnitt 5°

7 Quelle siehe: 20.337 Artikel 7

8 Wohl am ehesten als „Mitgliedsanteil“ zu übersetzen. Im Artikel 24 selbigen Gesetzestextes (20.337) steht dieser

- Ernennung von Beratern und Syndikus

## Interne Strukturen der Kooperativen

### Versammlungen

Die Versammlung ist das höchste und souveräne Organ der Kooperative, durch das die Mitglieder ihren Willen ausdrücken können. An ihr nehmen alle Mitglieder auf gleicher Augenhöhe mit einer Stimme pro Person teil.

#### Kapitel VI – Gesetzestext 20.337

Es gibt zwei Versammlungstypen

#### 1.- Gewöhnliche

Diese werden einmal im Jahr innerhalb von vier Monaten nach dem Ende des Rechnungsjahrs.

Betrachtet werden:

- Das Rechnungsjahr der Körperschaften.
- Die Verteilung der Überschüsse.
- Wahl des Beraterposteninhabers, seines Stellvertreters und des Syndikus (Verwalters), so seine Mandatszeit abgelaufen ist.
- Weitere hinzugefügte Themen der Tagesordnung.

#### 2.- Außergewöhnliche

Finden immer dann statt, wenn der Verwaltungsrat, der Syndikus (Verwalter) oder mindestens 10% der Gesamtmitglieder es anordnen.

Betrachtet werden:

Die Themen, die auf Grund ihres Charakters nicht in der gewöhnlichen Versammlung erörtert werden können.

---

bildet zusammengesetzt aus gleichen Teilen das Kapital. Diese sind in Form von mindestens einer „repräsentativen Aktie“ pro Mitglied aufzubringen. Später können diese in Übereinstimmung zwischen Normativen und Versammlung auch innerhalb der Mitgliedschaft transferiert werden.

- DER VERWALTUNGSRAT

Das durch die Versammlung zur Verwaltung und Steuerung der „operaciones sociales“<sup>9</sup> und zur Erfüllung aller nicht für die Versammlung reservierten Funktionen, gewählte Organ.

Die mindestens drei Berater müssen Mitglieder sein (Artículo 63° - Gesetzestext 20.337). Es ist ein registriertes und permanentes Organ. Die Berater können nicht länger als drei Rechnungsjahre aufeinander diese Funktion inne halten, es sei denn sie drücken eine der Norm gegenteilige Bereitschaft aus.

Der Verwaltungsrat muss sich mindestens einmal im Monat versammeln und die behandelten Themen müssen im „Libro de Actas“<sup>10</sup> der Versammlungen des Verwaltungsrats festgehalten werden.

### Kapitel VII – Gesetzestext 20.337

- SINDICATURA<sup>11</sup>

Die „fiscalización privada“<sup>12</sup> ist Aufgabe eines oder mehrerer Syndikus (Verwalter), die durch die Versammlung aus den Reihen der Mitglieder gewählt werden.

### Artikel 76° - Gesetzestext 20.337

Die Rechnungsprüfung kann ausgeübt sein:

- 1.- Einzel = ausgeführt durch eine Person = „Síndico“
- 2.- Kollegial = ausgeführt durch drei oder mehr Personen = Rechnungsprüfungskommission (die Mitgliederzahl muss immer ungerade sein).

Ämter:

Ämter, die dem „Síndico“, in Anbetracht seiner Funktionen nach Gesetz und Verordnung auferlegt sind:

1°.- Prüfung der Verwaltung, d.h. Prüfung der Geschäftsbücher und Dokumente nach eigenem Ermessen.

2°.- Einberufen, der Versammlung des Verwaltungsrats nach Bedarf; und der gewöhnlichen Versammlung wenn der Verwaltungsrat die gesetzliche Frist hat verstreichen lassen.

---

9 Anm.: unsicher wie dies sinngemäß zu übersetzen ist: evt. „Sozialen Handlungen/Abläufe“

10 „Aktenordner des Verwaltungsrats“

11 In diesem Kontext „Rechnungsprüfung“

12 Die Übersetzung des Wortes entspricht wohl dem der Rechnungsprüfung. Eine weitergehende Definition der „fiscalización“: Prüfung der Tätigkeiten und Geschäftsvorfälle einer Stelle mit dem Ziel festzustellen, ob diese gemäß bestimmten Zielen, Haushaltsplänen und bestimmten Vorschriften und Normen durchgeführt werden bzw. ablaufen. Ziel dieser Prüfung ist es, in regelmäßigen Zeitabständen Abweichungen aufzudecken, die möglicherweise Abhilfemaßnahmen notwendig machen. Quelle: Gloss, staatliche Finanzkontrolle, Rechnungshof der EG, 1989

- 3°.- Regelmäßige Bestandsaufnahme der Kasse, Besitz von Wertpapieren und Werten jeder Art.
  - 4°.- Teilnahme an den Versammlungen des Verwaltungsrats mit Stimmrecht.
  - 5°.- Die Ausübung der Rechte der Angestellten sicherstellen und vereinfachen.
  - 6°.- Schriftliche Information der gewöhnlichen Versammlung über alle vom Verwaltungsrat vorgelegten Dokumente.
  - 7°.- Dafür sorgen, dass alle ihm relevant erscheinenden Punkte in der Tagesordnung der Versammlung aufgenommen werden.
  - 8°.- Benennen von Beratern in den im letzten Paragraph des Artikels 65° vorgesehenen Fällen.
  - 9°.- Überwachen der Rechnungsabwicklungen.
  - 10°.- Allgemein darauf achten, dass der Verwaltungsrat gesetzestreu, nach Satzung, den Regelungen und Resolutionen der Versammlung nach handelt.
- [ENDE der Übersetzung]

## 4.Mutuales

### Was ist eine „Mutual“<sup>13</sup> ?

#### Definition

Die natürliche Antwort die Männer und Frauen angesichts der verschiedenen Herausforderungen und Bedürfnisse finden ist die gegenseitige Hilfe. So ist die Kollaboration seit jeher eine Konstante in der Geschichte der Menschen. Aus der Praxis sich unter Gleichen zu vereinen und zu helfen, um gemeine Probleme zu meistern, entsteht der Mutualismus.

In Argentinien gelten für die Mutuales das Gesetz N° 20.321 und verschiedene Resolutionen, die das zuständige Organ erlässt: das Instituto Nacional de Asociativismo y Economía Social, INAES[nationales Institut für Assoziationen und Sozialökonomie].

Sie haben eine große Bedeutung auf dem Feld der Gesundheit, der sozialen Dienstleistungen, und sie bilden ein ökonomisches Unterstützungsnetz für kleine und mittlere Betriebe. In diesem Sinne tragen sie auch dazu bei die Ungleichheiten, die durch das ökonomische System des freien Marktes hervorgerufen werden, auszugleichen.

Die Mutuales sind „soziale Unternehmen“, mit circa 4200 registrierten Körperschaften und um die

---

13 Anm. zur Übersetzung: die wörtliche Übersetzung ist „Gegenseitigkeit“, sinngemäß eher: Genossenschaft  
Quelle des Artikels siehe „Mutual“

fünf Millionen Genossenschaftler<sup>14</sup>. Sie bilden eine der Säulen der Sozialökonomie. Sie sind in der Lage mit Privatunternehmen zu konkurrieren in Bezug auf Effizienz und Zuverlässigkeit, aber sie sind auch dazu in der Lage Dienstleistungen anzubieten, wo das Kapital es als wenig rentabel betrachtet.

Die Mutuales sind Körperschaften ohne Profitabsichten, Anbieter von Dienstleistungen, aufrechterhalten durch die Einbringung seiner Gesellschafter [anm.: Gemeint sind alle die Mutual konstituierenden Personen], mit der Verlässlichkeit und Effizienz von Unternehmen handelnd, in denen eine frei assoziierte Gruppe von Personen, unter einer speziellen Rechtsform, sich versammelt um gemeine Probleme zu lösen, die Solidarität als Wegweiser nutzend und mit dem Ziel des materiellen und spirituellen Wohlstand seiner Mitglieder.

Die sieben Prinzipien auf denen der Mutualismus basiert

1. - Freiwillige Mitgliedschaft
2. - Demokratische Organisationen
3. - Institutionelle Neutralität
4. - Besteuerung hängt ab von den zu empfangenden Gewinnen
5. - Soziale Kapitalisierung der Überschüsse
6. - Bildung und gegenseitiges Weiterbilden
7. - Integration für die Entwicklung

[ENDE der Übersetzung]

---

14 Anm. zur Übersetzung: Das Wort „asociados“ wird gemeinhin mit Gesellschafter übersetzt, Genossenschaftler ist jedoch treffender aufgrund der Tatsache, dass sie nicht nur Anteile des Kapitals halten, sondern gleichzeitig selbst die Arbeitskraft darstellen. Gemeint sind alle Mitglieder der Mutual.

## 5. Quellen:

20.337 Artikel 7:

[http://www.inaes.gob.ar/es/Normativas/Leyes/PEN20337\\_73.htm#ARTICULO%207](http://www.inaes.gob.ar/es/Normativas/Leyes/PEN20337_73.htm#ARTICULO%207)

20.337, Artikel 2°, Abschnitt 5°:

[http://www.inaes.gob.ar/es/Normativas/Leyes/PEN20337\\_73.htm#art2inc5](http://www.inaes.gob.ar/es/Normativas/Leyes/PEN20337_73.htm#art2inc5)

GRAFIK I + II:

[http://www.inaes.gob.ar/es/userfiles/file/libro/INAES\\_Cooperativas\\_y\\_Mutuales\\_2008\\_parte\\_01.pdf](http://www.inaes.gob.ar/es/userfiles/file/libro/INAES_Cooperativas_y_Mutuales_2008_parte_01.pdf)

Griffin, Patricio (das Video des Interviews ist rechts in der Seitenleiste) :

<http://www.inaes.gob.ar/es/>

INAES: <http://www.inaes.gob.ar/es/>

Kooperative Teil I: Übersetzung der Quelle: <http://www.inaes.gob.ar/es/articulo.asp?id=39>

Kooperative Teil II: Übersetzung der Quelle: <http://www.inaes.gob.ar/es/articulo.asp?id=41>

MECON: Ministerio de Desarrollo Social: <http://www.desarrollosocial.gov.ar/>

Mutual: Übersetzung der Quelle: <http://www.inaes.gob.ar/es/articulo.asp?id=55>

Organigramm des INAES: <http://www.inaes.gob.ar/es/Institucional/organigrama.asp>

Resolution 2037/03: [http://www.inaes.gob.ar/es/Normativas/resoluciones/inacym/02037\\_03.htm](http://www.inaes.gob.ar/es/Normativas/resoluciones/inacym/02037_03.htm)